

# Günzburger Zeitung

EINE ZEITUNG DER AUGSBURGER ALLGEMEINEN

## Belize

Den Leguanen ganz nah  
Reise-Journal

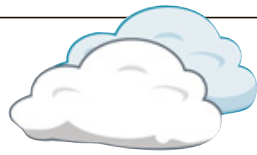


## Südafrika

Einer Millionenstadt geht das Wasser aus  
Dritte Seite

## Bedeckt, 1 Grad

Kalt und trüb, stellenweise leichter Schneefall  
Wetter



DIENSTAG, 20. FEBRUAR 2018 NR. 42 | 74. JAHRGANG

www.guenzburger-zeitung.de

PREIS € 1,90

## Bahn steckt eine Milliarde ins Schienennetz

**Bayern** Viele Baustellen führen zu Zugausfällen und Verspätungen. Größtes Projekt im Allgäu

VON JOACHIM BOMHARD

**München/Augsburg** Die Deutsche Bahn versucht mit aller Macht, sich dem Verschleiß ihrer Schienenstrecken und Verfall der Bahnhöfe entgegenzustellen. Allein in Bayern sollen in diesem Jahr rund 680 Millionen Euro in die Modernisierung des Schienennetzes und 340 Millionen Euro in die Stationen investiert werden. Neubauprojekte, wie Münchens zweite S-Bahn-Stammstrecke, sind darin noch nicht enthalten.

Da nur ein Teil der Maßnahmen unter laufendem Verkehr umsetzbar sind, wird es zu (Teil-)Sperrungen einzelner Strecken kommen. Für die Reisenden bedeutet das eine Reihe von Unannehmlichkeiten wie Umleitungen und Umsteigen in Busse (Schiensatzverkehr) sowie damit verbundene längere Fahrzeiten. Insgesamt 800 Baustellen sind in diesem Jahr in Bayern vorgesehen.

Der größte Eingriff betrifft die Strecke München-Lindau. Es wird, so Projektleiter Matthias Neumaier, „die kilometermäßig und zeitlich längste Baustelle Bayerns“. Dort beginnen ab 23. März die seit Jahrzehnten geforderte Elektrifizierung und der Ausbau für Neigetechnik. Bis 10. September (Ende der Sommerferien) fährt zwischen Buchloe und Leutkirch kein Zug, zwischen Mindelheim und Memmingen sogar bis 15. Oktober. Das bedeutet nicht das Ende der Arbeiten. Erst ab Dezember 2020 können hier schnellere, leisere und umweltfreundlichere Züge (kein Diesel mehr) verkehren, die auch die Fahrzeit zwischen München und Zürich verkürzen.

Die Bahn kann so viel in ihr Bestandsnetz investieren, seitdem es feste, mit dem Bund dafür vereinbarte Fünf-Jahres-Programme gibt. Derzeit läuft das zweite (2015 bis 2019). Es sorgte erstmals dafür, dass das Durchschnittsalter der Bahninfrastruktur nicht mehr weiter steige, so der zuständige Leiter Vertrieb und Fahrplan der DB Netz AG für Bayern, Stefan Kühn. Bei täglich bis

zu 15000 Zügen auf dem bayerischen Netz sei außerdem die Abnutzung stark. „Wir müssen sehr, sehr dringend erneuern“, sagte er.

Weitere einschneidende Maßnahmen in diesem Jahr in Südbayern:

● **Freising** In den Sommerferien (28. Juli bis 10. September) wird die Strecke Regensburg-München zwischen Freising und Feldmoching auf 33 Kilometern Länge gesperrt und saniert. Der Flughafen München ist in dieser Zeit nicht mit der S1 erreichbar. Es fährt nur die S8.

● **Rosenheim** Die Strecken von München nach Kufstein bzw. Salzburg sind – insbesondere auch durch den Güterverkehr – stark belastet und technisch teilweise veraltet. Im Raum Rosenheim werden deshalb Oberleitungen samt Masten ausgetauscht, die teilweise noch aus den 30er Jahren stammen.

● **München** An fünf Wochenenden (Mai, September, Oktober) wird die S-Bahn-Stammstrecke für Bau- und Instandhaltungsarbeiten gesperrt.

● **Treuchtlingen** Die Strecke Augsburg-Nürnberg ist vom 31. Oktober bis 5. November (Herbstferien) zwischen Mündling und Treuchtlingen für Brückenbauarbeiten blockiert. Davon sind dann auch ICE-Verbindungen betroffen.

### Interessante Fakten

- **Bahn in Bayern** Streckennetz: fast 6000 Kilometer. Bahnhöfe: 1014. Reisende: 492 Millionen.
- **Erneuerung 2018** von Infrastruktur in Bayern: 270 Kilometer Gleise, 74 Brücken, 295 Weichen.
- **Bahnhöfe** Modernisierung an rund 100 Stationen, u. a. die Hauptbahnhöfe München (Dach der fast 60 Jahre alten Gleishalle), Würzburg, Schweinfurt und Straubing.
- **Bundesweite Investitionen** 9,3 Milliarden Euro; davon 5,5 Milliarden ins Bestandsnetz, 2,6 Milliarden in Neu- und Ausbaumaßnahmen, 1,2 Milliarden in Bahnhöfe. (bom)

## Politik auf die heitere Art



Ist Angela Merkel dabei, ihr politisches Erbe zu regeln? Die saarländische Ministerpräsidentin Annette Kramp-Karrenbauer (links) soll neue Generalsekretärin der CDU werden – und irgendwann vielleicht noch mehr ... Fotos: Kay Nietfeld, dpa

## Großes Lob für neue CDU-Generalin

Union Was Kurt Biedenkopf von Annette Kramp-Karrenbauer hält

VON MARTIN FERBER

**Berlin** Überraschung in Berlin: Die bisherige saarländische Ministerpräsidentin Annette Kramp-Karrenbauer wird neue Generalsekretärin der CDU. Die 55-Jährige soll bereits am nächsten Montag zur Nachfolgerin von Peter Tauber gewählt werden, der aus Gesundheitsgründen seinen Rücktritt erklärt hat.

Bislang war Kramp-Karrenbauer eher für ein Regierungsamt in Berlin gehandelt worden. Nach den Worten von Parteichefin Angela Merkel soll sie neue inhaltliche Impulse setzen. Die CDU benötige wieder „Eigenbesinnung“ und Diskussionen,

zudem gehe es darum, die CDU zusammenzuhalten und den Mitgliedern auch „wieder mehr Heimat zu geben“. Kramp-Karrenbauer hat bereits eine umfassende Programmdebatte angekündigt. Sie habe sich bewusst gegen den Eintritt ins Kabinett und für das Engagement in der Bundespartei entschieden, sagte sie.

Der frühere CDU-Generalsekretär Kurt Biedenkopf begrüßte gegenüber unserer Zeitung die Nominierung Kramp-Karrenbauers als „sehr gute Entscheidung“ und lobte die „große politische Erfahrung“ der Saarländerin, die „kein verlängerter Arm der Kanzlerin“ sein werde. Wörtlich sagte er: „Sie ist

unabhängig – und diese Unabhängigkeit ist für sie als Generalsekretärin von großer Bedeutung. Wenn der Generalsekretär nur der Sekretär der Kanzlerin ist, kann man jeden nehmen.“

Spekulationen, Kramp-Karrenbauer sei als „Kronprinzessin“ gesetzt, wies Biedenkopf zurück. Merkel habe eine Frau gesucht, „die für diese Aufgabe nach ihrer Auffassung am besten geeignet ist. Punkt. Was dann später kommt, ist offen“.

Mit der Entscheidung über die Tauber-Nachfolge beschäftigt sich auch der **Kommentar**. Das Interview mit Biedenkopf und ein Porträt von „AKK“ lesen Sie in der **Politik**.

### Blickpunkt Lokales

#### Schülerinnen experimentieren bei „Jugend forscht“

Gleich fünf Schülerinnen des Günzburger Maria-Ward-Gymnasiums nehmen an dem renommierten Wettbewerb teil. »Seite 27

### Kommentar

## Mit „AKK“ ist zu rechnen

VON WALTER ROLLER  
ro@augsbu-ger-allgemeine.de

**H**at Angela Merkel verstanden? Kümmt sich die CDU-Vorsitzende jetzt, da sie in der eigenen Partei unter Druck steht, endlich um die von vielen Kritikern geforderte „inhaltliche und personelle Erneuerung“? Es sieht so aus. Die Berufung der erfolgreichen und kampferprobten saarländischen Ministerpräsidentin Kramp-Karrenbauer zur Generalsekretärin und Reserve-Kanzlerin ist ein erster cleverer Schachzug, um ein bisschen Druck aus dem Kessel zu nehmen und der verunsicherten Partei zu signalisieren, dass sich die – noch fest im Sattel sitzende – Matriarchin sehr wohl Gedanken macht über die Zeit nach ihr. Denn „AKK“ gehört zum handverlesenen Kreis jener CDU-Größen, die für den Kampf um die spätestens 2021 anstehende Nachfolge Merckels gesetzt sind. Wenn Merkel nun noch Julia Klöckner ins Bundeskabinett holt und auch dem jungen Wortführer des konservativen CDU-Flügels, Jens Spahn, ein Sprungbrett anbietet, dann dürfte die Kritik an Merkel wieder abflauen.

Wer wie „AKK“ von einem Staats- in ein Parteiamt wechselt, hat Mut und große Pläne und will mehr Generalin als Sekretärin sein. Mit ihr ist fortan zu rechnen, sofern sie der CDU neue inhaltliche Impulse gibt, auch die konservative Wurzel der Partei pflegt und im Schatten der Kanzlerin erkennbar bleibt. Über die Nachfolge Merckels entscheidet eines Tages die Partei. Doch die Kanzlerin hat eine enge Vertraute in Stellung gebracht, die ihr – zunächst jedenfalls – nicht gefährlich wird, ihre Macht sichern hilft und zugleich die Idee vom Machtwechsel und einer CDU-Zukunft ohne Merkel verkörpert.

## Immer weniger Unfalltote in Bayern

**München** In Bayern hat es im vergangenen Jahr weniger Verletzte und Verkehrstote als im Vorjahr gegeben. Wie Innenminister Joachim Herrmann am Montag in München betonte, verloren 608 Menschen bei Unfällen auf den Straßen des Freistaats ihr Leben, das waren acht Menschen weniger als ein Jahr zuvor bzw. umgerechnet 1,3 Prozent. „Das ist die niedrigste Zahl an Verkehrstoten in Bayern seit Beginn der Unfallaufzeichnungen vor mehr als 60 Jahren“, erklärte Herrmann. Im Regierungsbezirk Schwaben sank die Zahl der Verkehrstoten sogar um 2,9 Prozent auf 100 Personen.

Verletzt wurden 69659 Menschen bei Unfällen, das sind rund 2100 weniger als im Vorjahr – obwohl die Zahl der Unfälle insgesamt zugenommen, hat. (dpa) »Bayern

## Glücksmontag in Korea

Olympia Deutsche Sportler starten erfolgreich in die zweite Woche

VON THOMAS WEISS

**Pyeongchang** Montage stehen bei den meisten Menschen nicht allzu hoch im Kurs. Die Kinder nörgeln wieder am Frühstück her, Erwachsene sehen einen unbezwingbaren Berg Arbeit vor sich – und schlechte Autos werden angeblich auch bevorzugt an Montagen gebaut. Für die Boomtown Rats war das in den siebziger Jahren sogar für ihren Welthit „I Don't Like Mondays“. Gestern allerdings war so ein Montag, der Hoffnung machte für den Rest der Woche. Montag, der 19. Februar 2018, wird zumindest in den Sportbüchern als deutscher Glückstag verewigt werden. Erst feierten die in Sotschi leer

ausgegangenen Bobfahrer an der Bahn von Pyeongchang eine triumphale Wiedergeburt bei einem Rennen mit besonderer Dramatik. Francesco Friedrich und sein Anschieber Thorsten Margis standen schon im Ziel, als Justin Krippas aus Kanada an ihnen vorbeiraste und die Stoppuhr auf die Hundertstel exakt bei Friedrichs Bestzeit anhielt. Die 3:16,86 Minuten leuchteten zweimal auf, zweimal wurde Gold vergeben, das zehnte bereits für Deutschland in Korea. Eine gute halbe Stunde

später ging der Krimi weiter. Die Skispringer mit Vorzeige-Adler Andi Wellinger ärgerten beim Teamspringen kurz die dominanten Norweger, fielen zurück auf Platz drei und jubelten am Ende umso lauter über Silber. Karl Geiger, Stephan Leyhe und Richard Freitag hatten damit erstmals eine olympische Medaille in der Tasche und grinsten mit Sportdeutschland um die Wette. Das ausgegebene Ziel, 19 plus x Medaillen zu schaffen, ist damit bereits sechs Tage vor Ende der Spiele erreicht. Von wegen „I Don't Like Mondays.“



Foto: Imago

## Umfrage: SPD fällt hinter AfD zurück

**Berlin** Die SPD stürzt weiter ins Umfragetief: Im aktuellen Meinungstrend des Insa-Institutes für die Bild-Zeitung lagen die Sozialdemokraten mit nur noch 15,5 Prozent erstmals in einer bundesweiten Umfrage knapp hinter der AfD, für die sich danach 16 Prozent entscheiden würden. Beim Forsa-Institut ist die SPD dagegen mit 16 Prozentpunkten weiter zweitstärkste Kraft, die AfD kommt hier nur auf 13 Prozent.

Mit dem Versand hunderttausender Wahlunterlagen hat bei der SPD die heiße Phase ihres Mitgliederentscheids über eine erneute Große Koalition begonnen. Rund 463000 Mitglieder können abstimmen, ihre Stimmkarten müssen bis spätestens 2. März eingesandt sein. Zwei Tage später will die Partei das Ergebnis bekannt geben. (dpa/AZ)

### Heute in Ihrer Zeitung

#### Dax startet schwach

Der deutsche Aktienmarkt ist mit Kursverlusten in die Woche gestartet. Der Leitindex Dax lag 0,53 Prozent im Minus. »Wirtschaft

### Kontakt

**Abo-Service** Tel. (08221) 917-70  
abo@guenzburger-zeitung.de

**Anzeigen** Tel. (08221) 917-80  
Fax (08221) 917-27  
anzeigen@guenzburger-zeitung.de

**Redaktion** Tel. (08221) 917-40  
Fax (08221) 917-51  
redaktion@guenzburger-zeitung.de

